
HEADER-SAVE V 5.9 (C) by RB

- Programmstandort: E000H-E3FFH Start: E3EEH
eigentliche SAVE-LOAD-Routine E000H - E3EDH
für Grundversion Standort 3C00H-3FFFH, Start: 3FEEH

- benutzte Zellen:
DATA: 13H Blockadresse des gelesenen Blocks
ZILAD: 25H zu lesende Blockadresse
SOIL: 16H Start of Input-Line
ARG1: 1BH Anfangsadresse File
ARG2: 1DH End -"-
ARG3: 23H Start -"-
DATA+2:15H Zeichenzähler bei Nameneingabe
Pufferbereich Kopf: 0E0H-0FFH

- Die originale SAVE/LOAD-Routine aus dem Monitor wird nicht benutzt.

- Beim Start wird die Kommandoschleife auf B0H geladen (B0H-B5H).

- Alle weiteren Aufrufe erfolgen mit @

SAVE: @S anadr. endadr. startadr. ENTER
danach Abfrage TYP und FILENAME
TYP: C-COM-File selbststartend
T-TEXT-File
B-BASIC-Programm
M-Maschinenprogramm, nicht selbststartend
S-SOURCE-Assemblerquelle (Quelltext)
P-PASCAL-Programm
D-DATA-Datenfelder
I-Introduction, Informationen
E-EPROM-Inhalte
SPACE-ohne Typ
FILENAME: max. 16 Zeichen (alles zugelassen, auch Space)

- Beim Abspeichern wird in jeden Blockkopf die physische Anfangsadresse eingetragen, welche beim Einlesen ausgewertet werden kann.

- Das File bleibt trotzdem unter Weglassen des Kopfblocks mit dem originalen Monitor-Load lesbar!

- Die Einführung eines Memorypointers erleichtert die Kontrolle über den Abarbeitungsstand.

- Nach dem SAVE-Vorgang kann eine Verify-Funktion genutzt werden, die nur die Blockchecksummen überprüft. Der Memorypointer zeigt dabei wieder den Abarbeitungsstand und im Fehlerfall die Adresse des fehlerhaften Blocks an. Die Kontrolle erfolgt erst nach dem Lesen eines Kopfblocks und endet nach dem Lesen der zu dem File gehörenden letzten Kopfadresse. Alles, was gelesen wird, erscheint als ASCII-Interpretation auf der obersten Bildschirmzeile.

- externer Aufruf: CALL SARUF (E003H) möglichst über Sprungverteiler (FFF4H). Der 1.Registersatz und AF' werden zerstört!

Parameterübergabe: Zellen 1BH - Anfangsadresse
1DH - Endadresse
23H - Startadresse
Akku 3AH - Wiederholen der SAVE-Funktion
mit gleichem Kopf (gilt auch für den Kopf
eines vorangegangenen LOAD)
- Typübergabe in H(IY), sonst H(IY)=0

- Bei Eingabe von @S:: wird die SAVE-Funktion mit den alten Kopf-Parametern ausgeführt. Diese können auch von der LOAD-Fkt. stammen (Nutzung zum schnellen Kopieren von Files).

LOAD : @L - Laden das nächstfolgenden Files ohne Namen- und Typkontrolle
 @LN - Laden eines Files mit Namen- und Typkontrolle
 Es gilt, daß alles signifikant ist, was eingegeben wird, das heißt, wird nur mit Enter quittiert, erfolgt für den Typ oder den Namen keine Kontrolle. Es müssen nur so viele Zeichen eingegeben werden, wie für eindeutige Signifikanz notwendig sind.

Achtung: Es muß darauf geachtet werden, dass der gewählte Name auf dem Bildschirm stehen bleibt, da kein Nameneingabepuffer existiert.

- Erfolgt der Aufruf mit X, z.B. @LNx oder @Lxx, wird nach dem Laden auf einen Autostart bei COM-FILE's verzichtet (X=alle Zeichen außer SPACE).
- Der Rechner befindet sich so lange in einer Warteschleife, bis ein gültiger Kopf gelesen oder mit BREAK (S4-K, CTRL-C) abgebrochen wird. Der Abbruch gelingt nur bei anliegendem Signal, ansonsten mit RESET. Ungültige Köpfe werden angezeigt. Nach sieben Köpfen ist der gewählte Name aus dem Bildschirmbereich gelaufen und es ist kein Laden mehr möglich. Man sollte also wenigstens in die Nähe des gesuchten Files spulen.
- Soll ein File auf eine andere Adresse geladen werden, als die im Kopf angegebene geladen werden, ist es möglich, eine neue Anfangsadresse anzugeben: @L XXXX. Es werden dabei automatisch der Autostart gesperrt und die neue Anfangs- und Endadresse errechnet sowie angezeigt. Diese Funktion ist nur ohne Namensignifikanz nutzbar! (bei externem Aufruf auch mit)
- Sollte bei einem File, welches mit Blockadressen aufgezeichnet wurde, ein Lesefehler auftreten oder ein Block überlesen worden sein, so wird das Einlesen unterbrochen und eine Fehlermeldung ausgegeben. Durch kurzes Zurückspulen und Drücken von ENTER kann versucht werden, den fehlerhaften Block noch einmal zu lesen (analog KC 85/1). Der Memorypointer erscheint, wenn der Ladevorgang fortgesetzt wird.
- Files ohne Kopfblocknummern (Versionen unter 5.0) können ab Version 5.8 nicht mehr gelesen werden. Es wird nur der Kopf angezeigt und das Einlesen wird mit "bad record" unterbrochen.
- Wird ein Blockkopf mit Inhalt 0FFFFH gelesen, wird der Ladevorgang mit "bad record" abgebrochen.
- externer Aufruf: CALL LORUF (E000H) möglichst über Sprungverteiler (FFF1H). Der 1. Registersatz und AF' werden zerstört.

Parameterübergabe:

- * H(IY)=0 - Typ wird abgefragt
 H(IY)=Typkennzeichen -> Typvorgabe -> keine Abfrage Typ
- * A=0 - ohne signifikante Kopfkontrolle
 A=4EH - mit signifik. Kopfkontrolle, Typ- & Namenabfrage
 A=41H - ohne Kopfkontrolle
- * L(IY)=20H - Freigabe des Autostarts bei COM-FILE's

- Beim Laden auf eine neue Anfangsadresse muß auf Zelle 1BH die neue Anfangsadresse übergeben werden (> 0FFH), ansonsten muß die Zelle mit 0 initialisiert werden.
- Für den externen Aufruf wurden noch weitere Unterprogramme zugänglich gemacht:

CALL BLMK (E00CH; SPV: FFC7H) - Lesen eines Blocks
Parameterübergabe:
Zellen 25H/26H * Kopfinhalt des zu lesenden Blocks
HL * Ladeadresse des Blocks
Return:
Zellen 25H/26H * Kopfinhalt + 20H
HL * HL:=HL+20H

CALL BSMK (E00FH; SPV: FFC4H) - Schreiben eines Blocks
Parameterübergabe:
HL * Quelladresse Block
IX * Kopfinhalt
DE * Anzahl der Sync.-Bits
Return:
HL * HL:=HL+20H

CALL SUCHK (E012H; SPV: FFC1H) - Suchen eines Kopfblocks und Übergabe des
Inhalts im Kopfpuffer (E0-FFH), wo er vom aufrufenden Programm
ausgewertet werden kann.

CALL AKP (E015H; SPV: FFBEH) - Aufbereitung Kopfpuffer
Parameterübergabe wie bei SARUF

Kopfaufbau: Byte 0 - 1 Anf.adr.
2 - 3 Endadr.
4 - 5 Startadr.
6 -0BH frei für Zusatzinformationen
0CH Typkennzeichen
0DH-0FH 3 x 0D3H = Kopfkennzeichen
10H-1FH 16 Byte Namensblock

~~Hinweise, Fehler bitte an R. Brosig, W. Florin 2c, COSWIG, 8270.~~

Stand: 15.09.2007
www.Z1013.de